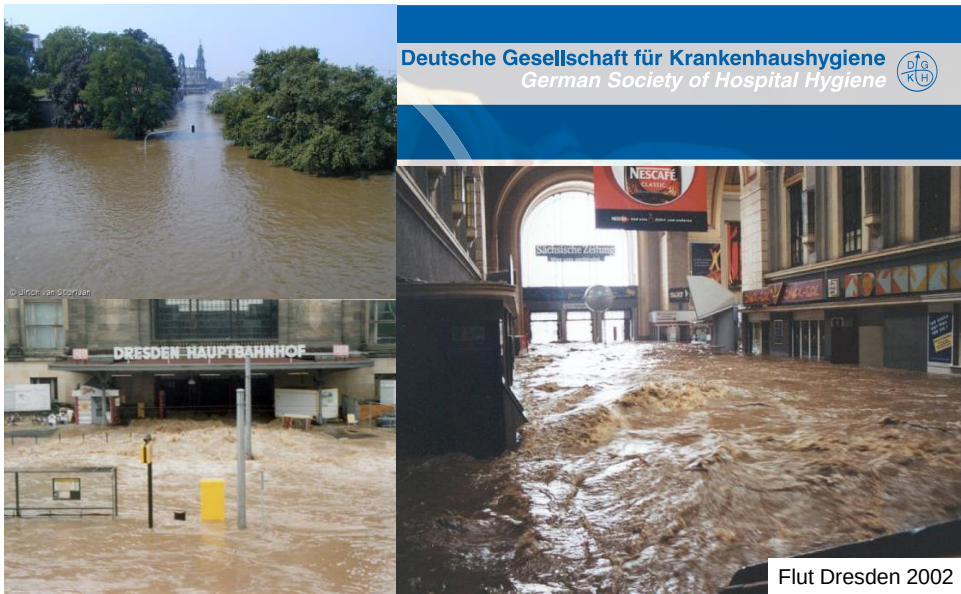




Flut Dresden 2002

Hygiene bei Flutkatastrophen und Überschwemmungen

W. Popp, J. Spors, D. Oberndörfer, L. Jatzwauk

Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene
German Society of Hospital Hygiene

Evakuierung von Patienten am Uniklinikum Dresden 2002:

- Abwasser konnte nicht ausreichend entsorgt werden.
- Die Keller der Altbauten liefen mit rückfließendem Wasser aus der Kanalisation voll und technische Systeme fielen aus.
- Die modernen wasserdichten Gebäude bekamen statische Probleme, es begannen beispielsweise die Deckenplatten zu bersten.
- Die in einer dichten Wanne gebauten neuen Häuser begannen auf dem Grundwasser zu schwimmen.

IENE.DE



Flutkatastrophe Samtgemeinde Gartow im Landkreis Lüchow-Dannenberg 2013



Überflutung Keller einer Alten- und Pflegeeinrichtung nach Gewitterregen in Frankfurt

WWW.KRANKENHAUSHYGIENE.DE

Stellungnahme der Sektion „Hygiene bei Krankentransport, Rettungsdienst, Feuerwehren, Not- und Katastrophenfällen“

In Vorbereitung.

Literatur:

- RKI
- CDC!
- Diverse Veröffentlichungen
- Bundesumweltministerium



Leichen

Keine besondere Infektionsgefährdung.

Keine Massenbeerdigungen oder –verbrennungen.

Schutzmaßnahmen beim Umgang: Handschuhe,
Bodybags.

Hepatitis-B-Impfung bei direktem Kontakt zu Leichen.

Hände desinfizieren und waschen.

Desinfektion von benutzten Gegenständen.

Todesfälle

2/3 der Todesfälle durch Ertrinken (US, Europa).
Autofahren häufiger Grund für Ertrinken.

70 % der Opfer sind Männer.

Häufig Verhaltensfehler mitursächlich

Weitere Ursachen: Traumata, Herzattacken, Feuer,
Kohlenmonoxid-Vergiftung, Elektrizität.

Auch Unfälle nach Flut-Ende, z.B. Bauschäden oder
Unfälle mit elektrischem Strom.

WWW.KRANKENHAUSHYGIENE.DE

Impfen

Keine Indikation für Impfungen gegen Typhus, Cholera,
Meningokokken und Tollwut.

Keine Impfung gegen Hepatitis A, erwägen bei
besonderer Gefährdung: keine Verfügbarkeit von
sauberem Wasser oder Lebensmittel.

Bei Helfern Tetanus-Impfschutz und bei Patientenkontakt
auch Hepatitis-B-Impfschutz.

WWW.KRANKENHAUSHYGIENE.DE

Krankheiten

Durchfallerkrankungen:

- Bei fäkal verunreinigtem Wasser, evtl. auch Hepatitis A.
- Höheres Risiko, wenn Haus oder Grundstück überflutet, bzw. bei engem Zusammenleben (z.B. Notaufnahmелager).
- Reduktion erhöhter Konzentrationen von Darmbakterien in der Erde erst nach 2-3 Monaten.

Pilzwachstum auf durchfeuchteten Wänden:

- 45 % der Häuser nach Hurricane Katrina 2005.
- Risiken: Allergische Erkrankungen, Pneumonitis, evtl. auch Wundinfektionen.

Psychische Belastung.

WWW.KRANKENHAUSHYGIENE.DE



Überschmutzung durch ausgelaufenes Heizöl



Gefahrenquellen

- Elektrischer Strom
- Gas
- Luft (zuerst 30 Minuten lüften)
- Wasser
- Chemische Gefahren



Ausgelaufenes Heizöl

ENHAUSHYGIENE.DE

Nach der Flut

Trocknen

Häuser möglichst schnell trocknen.

Reinigen

Wände und feste Oberflächen mit Wasser und Seife säubern.

Teppiche, Polstermöbel, Isoliermaterial, Textilien, Leder, Papier, Holz mit Pilzbefall müssen meist entsorgt werden.

Wasser

Am besten Wasser aus Flaschen, die von außen nicht kontaminiert sind.

Wasser ansonsten für eine Minute kochen.

Zähneputzen nur mit sicherem Wasser.

Lebensmittel

Nur Lebensmittel, die sicher nicht kontaminiert sind.

Babynahrung Fertigprodukte.

Persönlicher Schutz

Aufräumarbeiten mit Gummistiefel und Handschuhen.

FFP2-Masken bei Pilzbefall.

Nach dem Aufräumen Hände waschen.

Kleidung bei mindestens 60°C waschen.

WWW.KRANKENHAUSHYGIENE.DE

Vorbereiten

- Mehrere Kästen mit Wasserflaschen vorhalten,
- alternativ – falls nicht möglich -, mehrere saubere Kanister für Wasser, die in der Summe für 3 bis 5 Tage ausreichen (ungefähr 20 Liter für jede Person), mit einwandfreiem Trinkwasser befüllen,
- für 3 bis 5 Tage Nahrungsmittel und ggf. Dosenöffner manuell,
- Erste-Hilfe-Kit sowie erforderliche Medikamente,
- funktionierendes Radio, zusätzliche Batterien, Taschenlampe,
- Schlafsack oder zusätzliche Decken,
- Babynahrung, Windeln und weitere Gegenstände für die Versorgung von Babys und Kleinkindern,
- Packungen mit feuchten Wischtüchern,
- persönliche Hygieneartikel wie Zahnbürste, Zahnpasta usw.,
- Auto vollgetankt und fahrbereit,
- Gummistiefel.



WWW.KRANKENHAUSHYGIENE.DE

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!